

Erfolg für „Doibächer Theaterbühne“

Spende für die Flutopfer

Gmünd-Großdeinbach (oh) – Das „Doibächer Theaterbühne“ konnte mit zwei Aufführungen in der Großdeinbacher Gemeindegalerie mit dem Lustspiel „Das heilige Glöckle von Bad Würzelbach“ das Publikum auch in diesem Jahr wieder begeistern.

Die Gartenwirtschaft „Zum Brunnen“ befindet sich bei diesem Stück in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche. Da der neue Pfarrer Ignatius (Daniel Maier) dem Brunnenwirt Felix Mack (Karl Seel) untersagt hat, während der Sonntagsmesse zum Frühschoppen Blasmusik zu veranstalten, damit mehr Leute in seine Kirche kommen, bleiben die Gäste aus und gehen zur Konkurrenz. Der darüber sehr aufgebrachte Brunnenwirt verjagt durch seine schlechte Laune sogar noch seine Tochter Susi Mack (Corina Hertweck). Doch nicht einmal seine gutmütige Ehefrau Rosa (Christine Silberhorn) kann ihn zur Vernunft bringen.

Um seinen Umsatz wieder anzukurbeln baut er Fremdenzimmer und startet eine Werbekampagne mit Zeitungsanzeigen für den Kurort Bad Würzelbach. Prompt erscheint ein sächsischer Kellner (Markus Werz) und zwei weibliche Kurgäste Klara Häberle (Ilona Beyer) und Eva Stichelmaier (Susanne Ibrahimovic). Diese wollen die Annehmlichkeiten eines Kuraufenthaltes in Anspruch nehmen, was zur Folge hat, das die langjährige Bedienung des Haus Cilly (Carola Zischka) und der etwas

einfach gestrickte Florian Kratt (Herbert Burkhardt) die Pläne des Wirts durch Moorbäder und Fangoanwendungen unterstützen müssen.

Selbst der arbeitsscheue Sohn des Hauses, Axel Mack (Martin Waldenmaier), und der Haus- und Hofmetzger Max (Achim Haseidl), welcher sein Talent als Masseur unter Beweis stellen muss, werden eingespannt. Als sich dann auch noch die „wandelnde Dorfzeitung“ Ursel Kratt (Anke Bulling) einmischte und sich ein Kontrolleur des Landratsamtes ankündigt, kommt der Wirt in schwere Nöte, welche jedoch mit Hilfe des Kellners aus der Welt geschafft werden können.

Tombola und Frisurmodenschau

Die Regie lag auch in diesem Jahr in den Händen von Sigi Fleischmann. Als Souffleuse war Sabine Ripberger tätig, für das äußere Erscheinungsbild der Akteure waren Inge Lengyel, Nathalie Görtz sowie Ingrid Rußnak verantwortlich. Für Licht und Ton sorgte Thomas Beyer. Neben einer Tombola am ersten Aufführungsabend mit attraktiven Preisen gab es an der zweiten Aufführung eine Frisurenmodenschau des Friseursalon Lengyel zu sehen.

Anlässlich der Flutkatastrophe in Südostasien haben die Akteure und die Vorstandschaft beschlossen, aus dem Reinerlös beider Veranstaltungen 500 Euro einer Stiftung zugunsten der Flutopfer in Südostasien zukommen zu lassen.



Aus dem Erlös seiner beiden Aufführungen spendete das „Doibächer Theaterbühne“ für die Flutopfer.